# Durch Kooperation und Pooling zu einer nachhaltigeren Stadt-Land-Entwicklung?

## Ergebnisse und Erkenntnisse aus 5 Jahren KOPOS

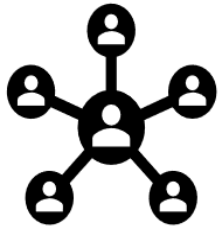
Sebastian Rogga & Annette Piorr (ZALF)

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Forschung für Nachhaltigkeit
STADT LAND PLUS

# Was war der Ansatzpunkt von KOPOS?

- **umweltfreundliche und widerstandsfähigere Versorgungsstrukturen** durch Regionaliserung?
- Welcher Beitrag durch neue **Kooperations- und Poolingansätze**?

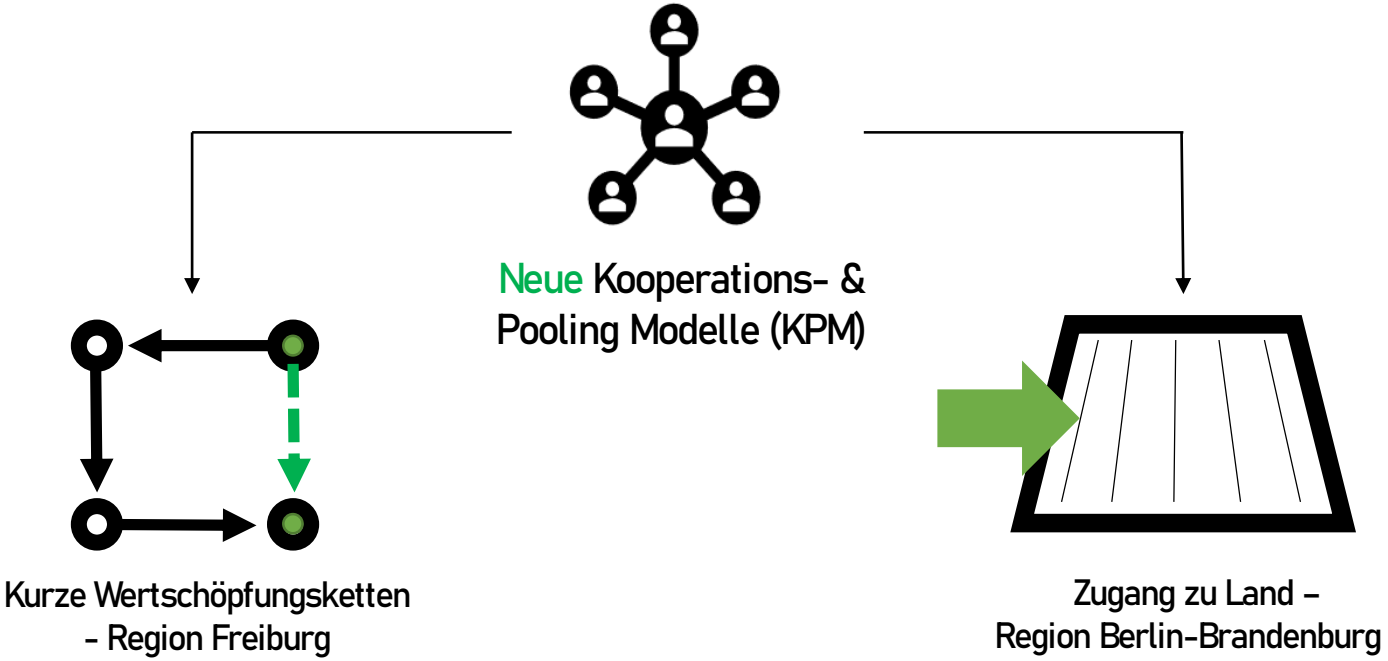
# Was war der Ansatzpunkt von KOPOS?



Neue Kooperations- & Pooling Modelle (KPM)

KREIEREN ▶ UMSETZEN & TESTEN ▶ BEFOR-SCHEN

# Was war der Ansatzpunkt von KOPOS?



# Welche Kooperations- und Poolingmodelle hat KOPOS erarbeitet?

Kurze Wertschöpfungsketten
- Region Freiburg

Neue Kooperations- & Pooling Modelle (KPM)

Zugang zu Land –
Region Berlin-Brandenburg

Wir bündeln Bio
Der Bio-Container auf dem Freiburger Großmarkt

tiny farms

Flächen
Sicherungs- &
Zugangs Agentur

Wir bündeln Bio

Der Bio-Container auf dem Freiburger Großmarkt

- „physische“ Bündelungsstruktur für bio-regionale Lebensmittel am Großmarkt Freiburg
- Bindeglied zw. ProduzentInnen & KundInnen der AHV (unterhalb des Großhandels)

Fotos: S. Rogga

- Betriebskonzept/Netzwerk zur
  - Produktion von regionalem Gemüse auf Kleinstflächen (im Market-Gardening-Prinzip)
  - Integration von Quereinsteigenden in den Erwerbsgemüsebau (Academy, Gewinnbeteiligung, Flächenzugang)

Foto: N.Blanke

Flächen
Sicherungs- &
Zugangs Agentur

- beratende Institution für Flächeneigentümer, die eine nachhaltigere Vergabepraxis eigener landwirtschaftlicher Flächen anstreben….aber nicht wissen **WIE?**
- Zielgruppe: Kirche, Kommunen, öffentliche Träger
- Ergebnisse:
  - Erstelltes Dienstleistungsportfolio für die Agentur
  - Ermittlung von Bedarfen bei untersch. Zielgruppen

# Hindernisse - Hürden - Reformvorschläge

**Die Ernährungswende muss regional und kommunal gestaltet werden!**

# Hindernisse - Hürden - Reformvorschläge

KURZE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

Marktmacht LEH

Preisdruck

Dominanz der „Konventionellen“

Externalisierung v. soz-ökol. Kosten

## AKTEURE DER ÖFFENTLICHEN HAND

Infrastrukturen

gemeinwohlorientierte Bewirtschaftung von LW-Flächen

Nachfrage erzeugen

Steuerung der Landnutzung

Vorbildfunktion

Ökonomisierung von Boden als endl. Ressource

„wachse oder weiche“

Steigende Nutzungs-konkurrenzen

ZUGANG ZU LAND

„Das Potenzial einer bewussten Steuerung der Nutzung eigener landwirtschaftlicher Flächen für das Erreichen einer Vielzahl von Nachhaltigkeits- und Ernährungszielen findet noch zu wenig Beachtung. […] Die Wahrnehmung von „Ernährung“ als System und folgerichtig als querschnittsorientiertem Politikfeld bildet die Voraussetzung“ für regionalisierte Ernährungssysteme.“

(Zitat aus KOPOS „BIG 5“ Broschüre)

The BIG FIVE
Regionale Ernährung und
Flächenentwicklung zusammendenken!
Handlungsempfehlungen für die Region Berlin-Brandenburg
URBAN
KOPOS
RURAL

Empfehlung 1: **Ernährung in die öffentliche Daseinsvorsorge integrieren!**

Empfehlung 2: **Landwirtschaftsflächen als Vorranggebiete deklarieren!**

Empfehlung 3: **Flächenverbrauch eindämmen, kontrollieren und sanktionieren!**

Empfehlung 4: **Proaktive und gemeinwohl-orientierte Bodenpolitik!**

Empfehlung 5: **Informelle, interkommunale Kooperationen für die Themen „Ernährung“ und „Flächenentwicklung“ stärken!**

# https://www.kopos-projekt.de/de